



Uster, 07.07.2020
577/2020
V4.04.71

Seite 1/4

ANFRAGE 577/2020 VON PAUL STOPPER (BPU):
**«AUSHOLZUNG FÜR MEHR ARTENVIELFALT IM ZELLWEGE-
PARK»**
ANTWORT DES STADTRATES

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 13. März 2020 reichte das Ratsmitglied Paul Stopper bei der Präsidentin des Gemeinderates die Anfrage 577/2020 betreffend «Ausholzung für mehr Artenvielfalt im Zellweger-Park» ein. Diese ging bei der Stadtkanzlei am 30. März 2020 ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

«Am 11. Dezember 2013 veröffentlichte die Stadt Uster eine Medienmitteilung unter dem Titel "Ausholzung für mehr Artenvielfalt im Zellweger-Park".

Darin wurde u. a. Folgendes ausgeführt:

- *«Die Gehölze im Zellweger-Park werden diesen Winter durchforstet und ausgelichtet. Grund ist der dichte Baumwuchs: Die Bäume stehen so dicht, dass sie sich gegenseitig im Wachstum hemmen.*
- *Im Sommer haben Fachleute aus der Forstwirtschaft, dem Naturschutz und der Stadt Uster gemeinsam festgelegt, welche Bäume im Zellweger-Park gefördert werden sollen und welche weichen müssen. Diesen Winter geht es nun an die Arbeit. Schnellwachsende und schattenspendende Baumarten wie Fichten werden zu einem guten Teil entfernt. Dadurch entsteht im Zellweger-Park Raum für lichtbedürftige, langsam wachsende Arten. Eine dieser Baumart ist die Eiche, die ökologisch als besonders wertvoll gilt.*
- *Die Massnahmen zielen darauf ab, die Artenvielfalt zu erhalten und älteren Bäumen, die für viele Tier- und Pflanzenarten überlebenswichtig sind, den benötigten Platz zu schaffen. Diese bieten beispielsweise Nahrungs- und Versteckmöglichkeiten: Spechte zimmern Höhlen, die anderen Tiere, wie die Hohltaube oder Fledermäuse nutzen; auch den Wildbienen dienen ältere Bäume als Nistgelegenheit.*
- *Nach der Aktion soll der Zellweger-Park einen lichten, artenreichen, mit alten Bäumen durchsetzten Gehölzbestand aufweisen, der vielen Tier- und Pflanzenarten als Lebensgrundlage dient. Denn Naturschutz bedeutet nicht, Bäume wachsen und stehen zu lassen, sondern diese zu pflegen, also gezielt zu schneiden und zu entfernen. Auf diese Weise wird die Artenvielfalt erhalten, zudem können ökologisch wertvolle Arten gesund und kraftvoll wachsen.*



Ich stelle dem Stadtrat folgende Fragen:

1. *Erinnert sich der Stadtrat an seine Verlautbarung vom 11. Dezember 2013 unter dem Titel «Ausholzung für mehr Artenvielfalt im Zellweger-Park»?*
2. *Welche "Fachleute des Naturschutzes" waren im Vorfeld der Ausholzung vom Dezember 2013 konsultiert worden? Wurde der örtliche Naturschutzverein miteinbezogen? Wenn nein, weshalb nicht?*
3. *Hat der Stadtrat nach der Ausholzung von 2013 eine fachlich begleitete Untersuchung durchgeführt/durchführen lassen, um nachvollziehen zu können, ob seine Begründungen und Ziele vom Dezember 2013 für die damaligen Fällungen erfüllt resp. verfehlt wurden?*
4. *Welche Bäume wurden auf dem städtischen Grundstück Kat.-Nr. C3425 im Zeitraum vom Dezember 2013 bis Ende 2019 gefällt? (Anzahl, Arten, Alter und Gesundheitszustand vor und nach der Fällung). Trifft es zu, dass es sich etwa um 40 Bäume handelt?*
5. *Wie viele Eichen sind auf dem Grundstück durch die "Auslichtungen" von selbst gewachsen? Wurden allenfalls junge Eichen gepflanzt?*
6. *Wann sind auf dem städtischen Grundstück Kat.-Nr. C3425 Neophyten aufgetreten? Um welche handelt es sich dabei und wo befinden sich diese ganz genau?*
7. *Existiert ein Aufnahmeprotokoll für die 2013 zur Fällung vorgesehenen Bäume (Anzahl, Art, Alter, Gesundheitszustand)?*
8. *Hat der Stadtrat 2013 eine Beurteilung des Gesundheitszustandes der Bäume nach der Fällung vorgenommen? Wie sieht diese aus?*
9. *Welche Kosten verursachte der Holzschlag vom Dezember 2013?»*

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1:

«Erinnert sich der Stadtrat an seine Verlautbarung vom 11. Dezember 2013 unter dem Titel «Ausholzung für mehr Artenvielfalt im Zellweger-Park»?»

Antwort:

Dem Stadtrat ist die Medienmitteilung bekannt.

Frage 2:

«Welche "Fachleute des Naturschutzes" waren im Vorfeld der Ausholzung vom Dezember 2013 konsultiert worden? Wurde der örtliche Naturschutzverein miteinbezogen? Wenn nein, weshalb nicht?»

Antwort:

Im Vorfeld der Ausholzung vom Dezember 2013 wurden die zuständigen Fachpersonen von Stadt und Kanton konsultiert. Ob und wie die GNVU in die Planung einbezogen wurde, lässt sich nicht mehr eruieren.

Frage 3:

«Hat der Stadtrat nach der Ausholzung von 2013 eine fachlich begleitete Untersuchung durchgeführt/durchführen lassen, um nachvollziehen zu können, ob seine Begründungen und Ziele vom Dezember 2013 für die damaligen Fällungen erfüllt resp. verfehlt wurden?»

Antwort:

Eine nachträgliche Untersuchung auf die Auswirkungen des Holzschlages fand nicht statt. Dazu gab und gibt es keinen Anlass.



Frage 4:

«Welche Bäume wurden auf dem städtischen Grundstück Kat.-Nr. C3425 im Zeitraum vom Dezember 2013 bis Ende 2019 gefällt? (Anzahl, Arten, Alter und Gesundheitszustand vor und nach der Fällung). Trifft es zu, dass es sich etwa um 40 Bäume handelt?»

Antwort:

Die Anzahl Fällungen von Bäumen im Zellwegerpark wird nicht systematisch dokumentiert. Dementsprechend wird auch der Gesundheitszustand nicht systematisch erhoben.

Frage 5:

«Wie viele Eichen sind auf dem Grundstück durch die "Auslichtungen" von selbst gewachsen? Wurden allenfalls junge Eichen gepflanzt?»

Antwort:

Es wurden keine Eichen gepflanzt. Die Anzahl natürlich aufkommender Eichen wird nicht erhoben.

Frage 6:

«Wann sind auf dem städtischen Grundstück Kat.-Nr. C3425 Neophyten aufgetreten? Um welche handelt es sich dabei und wo befinden sich diese ganz genau?»

Antwort:

Das Datum des Auftretens der Neophyten wurde nicht dokumentiert. Bei den Neophyten handelt es sich um das Einjährige Berufkraut, Seidiger Hornstrauch sowie Armenische Brombeere. Dazu kommen aus Gärten verwilderte Pflanzen wie z. B. die Kirschlorbeere.

Frage 7:

«Existiert ein Aufnahmeprotokoll für die 2013 zur Fällung vorgesehenen Bäume (Anzahl, Art, Alter, Gesundheitszustand)?»

Antwort:

Ob der damalige Stadtförster ein Aufnahmeprotokoll für den Holzschlag erstellt hat, lässt sich nicht mehr eruieren. Grundsätzlich besteht auch keine Pflicht ein solches zu erstellen.

Frage 8:

«Hat der Stadtrat 2013 eine Beurteilung des Gesundheitszustandes der Bäume nach der Fällung vorgenommen? Wie sieht diese aus?»

Antwort:

Der Stadtrat hat keine solche Beurteilung vorgenommen.

Frage 9:

«Welche Kosten verursachte der Holzschlag vom Dezember 2013?»

Antwort:

Die Kosten für den Holzschlag vor sieben Jahren wurden nicht separat dokumentiert. Hierfür bestand auch kein Anlass.



Der Stadtrat bittet den Gemeinderat, von der Antwort auf die Anfrage 577/2020 des Ratsmitgliedes Paul Stopper betreffend «Ausholzung für mehr Artenvielfalt im Zellweger-Park» Kenntnis zu nehmen.

Stadtrat Uster

Barbara Thalmann
Stadtpräsidentin

Jörg Schweiter
Stadtschreiber-Stv.